

**Anzeigenpreis:** Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Ankündigungen für die dreispaltige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

# Danziger



# General-Anzeiger

**Bezugspreis:** Durch die Austräger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

Erscheint täglich nachmittags. mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“. Hauptgeschäftsstelle: Danzig, Dominikswall Nr. 9. Telegr.-Adr.: General-Anzeiger Danzig. Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Nr. 115 Danzig, Mittwoch, 19. Mai 1926 13. Jahrgang

## Dr. Marx Reichsfanzler.

Bestätigung der bisherigen Minister.  
Die Regierungskrise im Reich ist dieses Mal, entsprechend den Wünschen des Reichspräsidenten von Hindenburg, schnell beigelegt worden. Reichsjustizminister Dr. Marx hat, nachdem das Zentrum hierzu seine Einwilligung gegeben hatte, den ihm vom Reichspräsidenten angebotenen Posten des Reichsfanzlers angenommen. Dr. Marx ist auch gleichzeitig mit der einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministers der Justiz und des Reichsministers für die besetzten Gebiete beauftragt worden. Ferner hat der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichsfanzlers Dr. Marx die Mitglieder der bisherigen Reichsregierung in ihren Ämtern bestätigt. Die Regierungserklärung der neuen Reichsregierung wird für Mittwoch oder Donnerstag erwartet. In dieser Erklärung wird auch die Schaffung der neuen Reichsflagge behandelt werden, an deren Verwirklichung bald herangegangen werden soll.

Der Ernennung des neuen Reichsfanzlers sind Verhandlungen zwischen Zentrum und Deutscher Volkspartei vorausgegangen, bei denen folgende Vereinbarungen getroffen wurden:  
1. Die bestehende Regierungskrise muß unverzüglich gelöst werden. Deshalb sind beide Parteien bereit, in ein Minderheitskabinett einzutreten.  
2. Es besteht Übereinstimmung, daß die außen- und innenpolitische Lage mit möglicher Beschleunigung die Schaffung einer Regierung erfordert, die sich auf eine Mehrheit des Reichstages stützt.  
3. Für die Mehrheitsbildung können nur Parteien in Frage kommen, die die Rechtsgültigkeit der bestehenden internationalen Abmachungen anerkennen und für die Fortführung der bisherigen Außenpolitik Gewähr bieten.

## Volksentscheid für die Enteignung der Fürstenvermögen.

Nachdem der Reichstag den im Volksbegehren verlangten Entwurf eines Gesetzes über Enteignung der Fürstenvermögen abgelehnt hat, hat, wie amtlich mitgeteilt wird, die Reichsregierung beschlossen, den Gesetzentwurf zum Volksentscheid zu stellen. Die Abstimmung findet am Sonntag, den 20. Juni, statt.

## Admiral Brüninghaus gegen Dittmann.

Die Ursachen des Zusammenbruchs.  
Der Reichstagsuntersuchungsausschuß zur Erforschung der Ursachen des Zusammenbruchs von 1918 hielt nach langer Pause wieder eine Sitzung ab. Nachdem im Januar der Abg. Dittmann (Soz.) ein Referat über die Marinemeutereien gehalten hatte, erstattete jetzt Reichstagsabg. Konteradmiral a. D. Brüninghaus (D. Vp.) das Korreferat. Als Sachverständige nahmen an der Sitzung teil Prof. Hans Delbrück, General Kuhl, General Schwerdtfeger, Vizeadmiral v. Trotha, Amtsgerichtsrat Herz, Oberarchivar Hobohm, Archivar Volkmann und einige Vertreter der Marineverwaltung. Zahlreiche Abgeordnete aller Parteien hatten sich eingefunden.  
Abg. Brüninghaus bestritt in seinem Gutachten auf das entschiedenste, daß die mangelhafte und unzureichende Verpflegung der Matrosen die Ursache der militärischen Ausschreitungen bei der Marine im Jahre 1917 gewesen ist. Die Meutereien hätten mit den Verpflegungsschwierigkeiten überhaupt nichts zu tun. Er verweist dann eine Reihe von Umständen, um darzutun, daß die Leute von Vertretern der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei aufgewiegelt worden seien, um sie für den annerkennungsfreudigen Frieden und für die Stockholm-Konferenz zu interessieren. Weiter wandte er sich gegen die Behauptung des Dittmannschen Berichtes, daß schon um die Jahreswende 1916/17 die Stimmung auf den Schiffen eine bitterböse

gewesen sei. Irrenden Beweis für die Verallgemeinerung sei der Abg. Dittmann schuldig geblieben. Eine Reihe von Umständen ließe in direktem Widerspruch zu dieser Behauptung. Weiter wendet sich der Abgeordnete Brüninghaus gegen die Behauptungen Dittmanns, daß durch die tendenziös zusammengetragenen Aussagen über politische Bestrebungen und Absichten der Matrosen sowie durch einen unerhörten Terror der Unterführungsleiter, der vor Erpressungen, Drohungen und Lockspitzeltum nicht zurückschreckte, künstlich der politische Hintergrund für die Meutereien erst errichtet worden sei. Er verweist zur Widerlegung dieser Behauptung eine Reihe von Äußerungen und stellt fest, daß der Abg. Dittmann nur zusammenhanglose Auszüge aus diesen Äußerungen in seinen Bericht aufgenommen habe. An der Hand der Äußerungen lasse sich beweisen, daß die Behauptungen Dittmanns, die Geständnisse der Angeklagten wären erpreßt und die Protokolle gefälscht, unrichtig sind. Das gleiche gelte von den Befundungen in dem Gutachten, die von der amtlichen Lockspitzeltum nicht zurückschreckte, künstlich

der politische Hintergrund für die Meutereien erst errichtet worden sei. Er verweist zur Widerlegung dieser Behauptung eine Reihe von Äußerungen und stellt fest, daß der Abg. Dittmann nur zusammenhanglose Auszüge aus diesen Äußerungen in seinen Bericht aufgenommen habe. An der Hand der Äußerungen lasse sich beweisen, daß die Behauptungen Dittmanns, die Geständnisse der Angeklagten wären erpreßt und die Protokolle gefälscht, unrichtig sind. Das gleiche gelte von den Befundungen in dem Gutachten, die von der amtlichen Lockspitzeltum nicht zurückschreckte, künstlich

zu behaupten, daß die Spionagefälle die Hauptgrundlage der Anlagenschrift und der Urteile gegen die Meuterer gebildet hätten. Einem gründlichen Kenner des Aktenmaterials könne doch unmöglich entgangen sein, daß gerade in den Verhandlungen gegen die Meuterer an keiner Stelle der Akten von irgend-einem Spion oder gar Lockspitzel die Rede ist. Schließlich be-ruft sich der Berichterstatter Brüninghaus auf ein Geständnis des seinerzeit angeklagten Matrosen Beder, der sich freiwillig vorführen ließ und erklärte, daß zur Erzwingung des Stockholmer Beschlusses der Generalfreik der Flotte durch Organisationen innerhalb der Matrosen erreicht werden sollte. Auf den Wunsch des Untersuchungsrichters hin hat sich Beder diese Aussage noch einmal überlegt und sie am Nachmittage freiwillig nochmals abgegeben. Während des Vortrages kam es wiederholt zu lebhaften Zwischenrufen seitens verschiedener sozialdemokratischer Abgeordneter. Besonders unterbrach der als Zuhörer aufweisende Abgeordnete Ruhnert den Redner mehrfach mit den Worten: „Das ist unerhört.“

Das ist eine Fälschung.  
Der Vorsitzende griff wiederholt beschwichtigend ein und stellte fest, daß die als Gäste anwesenden Abgeordneten nicht in die Verhandlungen eingreifen dürfen.  
Admiral von Brüninghaus wird sein Referat am Mittwoch beenden. Am Donnerstag soll ihm der sozialdemokratische Abg. Dittmann nochmals antworten. Auf Antrag des Zentrums wurde als Spezialfachverständiger noch der Obermatrose Stumpf, ein christlicher Gewerkschaftler, zugezogen.

## Nordamerika.

X Die Rückgabe des deutschen Eigentums. Senator Borah griff scharf die Verwaltung des fremden Eigentums an und verlangte deren Abschaffung. Sollte das Eigentum konfisziert werden, erklärte Borah, dann sollte die Beschlusseinführung noch in der jetzigen Tagung erfolgen. Andernfalls würde es nur eine weitere Verzögerung namentlich der unverhältnismäßig hohen Anwaltsgebühren bedeuten. Borah fügte hinzu, daß er einen Zusatzantrag zu dem Rückgabegesetz einbringen werde, um eine Erledigung vor Schluß der Tagung noch zu ermöglichen. Der Demokrat Swanson erwiderte, der bisherige Rückgabevorschlag wälze Deutschlands Schuldensatzpflicht auf den amerikanischen Steuerzahler ab. Er sei jedoch mit Borahs Abschaffungsvorschlag einverstanden.

## Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Handels- und Seefahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Schweden ist am 14. Mai unterzeichnet worden.  
Berlin. Der Führer der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, Abg. Müller-Branten, vollendete sein 50. Lebensjahr.  
Dresden. Die sächsische Regierung hat ihre Vertreter beim Reichsrat angewiesen, sich dem preussischen Einspruch gegen die Flagenverordnung anzuschließen.  
Breslau. Das Alkoholausschankverbot für Oberschlesien, das vom Oberpräsidenten Zimmer erneut in Wirksamkeit gesetzt worden war, ist wieder aufgehoben worden.  
Karlsruhe. Das Staatsministerium ernannte den Rechtsanwalt beim Oberlandesgericht Karlsruhe Franz Honold zum badi-schen Gesandten und stellvertretenden Bevollmächtigten beim Reichsrat in Berlin.  
Effen. Reichsfanzler a. D. Dr. Luther hält sich seit seiner Abreise aus Berlin in Effen auf. Luther beabsichtigt, sich dort als Rechtsanwalt niederzulassen.  
Lübeck. In einer stürmisch verlaufenen Bürger-schaftssitzung brachten die Sozialdemokraten ein Miß-trauen-votum gegen den Bürgermeister Dr. Neumann ein. Die Kommunisten und die Demokraten erklärten sich dafür. Die Abstimmung erfolgt erst in der nächsten Woche.  
London. In Beantwortung einer Anfrage bezifferte Churchill die durch den Streik verursachten Ausgaben der Regierung auf 750 000 Pfund Sterling. Es bestehe jedoch, so sagte Churchill weiter, keine Notwendigkeit, eine Steuer-erhöhung vorzuschlagen.

## Die Regierungserklärung.

Flaggen- und Putschinterpellation.  
Reichsfanzler Dr. Marx wird die Erklärung der neuen Reichsregierung am Mittwoch abgeben. Daran

wird nun sofort die Aussprache schließen und es sollen die Abstimmungen über eventuelle Vertrauens- oder Mißtrauensanträge vorgenommen werden. Der Reichstag wird von Donnerstag, 20. Mai, bis Montag, 7. Juni, in die Pfingstferien gehen. Die großen Flügelparteien haben ihre Stellungnahme zu dem neuen Kabinett Marx von dem Inhalt der Regierungserklärung abhängig gemacht.

Die Deutschnationalen haben im Reichstag eine Interpellation eingebracht, in der die preussische Polizeiaktion gegen die Rechtspreussischen als ein Mandat bezeichnet wird, das von den revolutionären Vorbereitungen und Schwierigkeiten der Linken ablenken soll. Das Vorgehen der preussischen Regierung wird als glatter Verfassungsbruch bezeichnet und die Reichsregierung wird gefragt, was sie zu tun gedenke, um 1. ähnlichen Vorgängen vor-zubeugen, 2. den durch die Maßnahmen der preussischen Regierung fälschlich Beschuldigten und Geschädigten So-nnugung zu verschaffen.

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages beabsichtigt, in der Flaggenfrage einen Gesetzentwurf einzu-bringen, wonach die Missionen, auch die überseeischen und die am Wasser gelegenen, die schwarz-rot-gol-dene Reichsfahne allein zu hissen haben.

## Sprittweberprozeß.

Brandstiftung und Versicherungsbetrug.  
§ Berlin, 18. Mai.  
Der Angeklagte Hermann Weber äußerte sich zu der Brandstiftungsanfrage. Er bestritt jede Schuld. Am Morgen des Brandtages sei er mit seinem Bruder Adolf nach Stahnsdorf hinausgefahren. Dort kam ein Lastwagen mit zwei Spritfassern an. Adolf und der Arbeiter Biehl wollten nun mit einer elektrischen Motorpumpe die Umfüllung vornehmen. Er selbst sei während dieser Zeit im Garten spazierenge-gangen. Es soll dann eine Störung in der Leitung entstanden sein, und die beiden an der Pumpe gingen zum Nachbar-grundstück, von dem die Stromzufuhr erfolgte, um nach der Sicherung zu sehen. Da habe plötzlich ein Arbeiter aus dem Nachbargrundstück zum Fenster heraustraten: „Es brennt!“ Der Brand habe schnell um sich gegriffen und den Hofraum erfasst. Sein Bruder Heinrich ist der Beihilfe zur Brandstiftung, Peters und Kriminalassistent Beyer sind der Beihilfe zum Versicherungsbetrug angeklagt. Hermann Weber soll nämlich dem Polizeipräsidenten, Abteilung W., eine Bestandsaufnahme eingereicht haben, die von Gustav Weber unterzeichnet und der eine gestempelte Bescheinigung durch Kriminalkommissar Peters beigelegt war. Die Unterschrift von Beyer soll aber Peters selbst gemacht haben. Es heißt, daß letzterer von dem Versicherungsbetrug, den Hermann Weber ausgeübt hat, für sich 100 000 Goldmark beansprucht habe.

## Gerihtsfall.

§ Verlegung des Rattowitzer Volksbundesprozesses. Vor der erweiterten Strafkammer des Rattowitzer Gerichts begann die Verhandlung in dem Prozeß gegen die verhafteten Mitglieder des Deutschen Volksbundes, und zwar zunächst gegen den Schutrat a. D. D. D. Da jedoch die zu dem Prozeß geladenen militärischen Sachverständigen wegen der Wirren in Warschau nicht erscheinen können und auch für die nächste Zeit nicht erscheinen können, wurde die Verhandlung trotz Widerspruch der Verteidigung auf unbestimmte Zeit vertagt.

## Zu: Bunte Tageschronik.

Sirchberg i. Schl. In Spindelmühle, auf der böhmischen Seite des Riesengebirges, wurde bei einem mißglückten Raub-überfall auf den Gemeindevorsteher Dr. Piet ein Mann fest-genommen, der von den Behörden für den Mörder der Gräfin Lambsdorff aus Starusberg gehalten wird.  
Samburg. Der Mord an der 30-jährigen Ghesrau Mar-garete Rechel in Berlin hat eine schnelle Sühne gefunden. Der Mörder, der Automobilkofferer Max Gansich, hat sich in dem Augenblick, als er bei Verwandten in Samburg verhaftet werden sollte, mit einem Revolver erschossen.

## Bermischtes.

— Er spielt „Säge“. Wie man bisher von einem Menschen sagen konnte: „Er spielt Klavier“ oder „er spielt Geige“, so wird man hinfort in genau demselben Sinne sagen dürfen: „Er spielt Säge!“ Die Säge als Orchesterinstrument ist nämlich die allerneueste Erfindung, deren wir uns rühmen dürfen. Woher sie uns gekommen ist, wissen wir nicht zu sagen, aber wir haben sie auch schon in Deutsch-land, und man kann sie zurzeit bei Jazzbandkapellen, die in Berliner Kaffeehäusern sogenannte Musik machen, stau-nend miterleben. Man sitzt stillvergnügt da, lauscht der köstlichen Klangerfüllung und hört plötzlich eigenartige Pfeif-töne. Zunächst glaubt man, der Wind pfeife irgendwo durch ein Ofenrohr, dann aber erkennt man, daß weber ein Wind noch ein Ofenrohr da ist und daß die Pfeiftöne ein Mann produziert, und zwar nicht mit dem Munde, son-dern eben mit der Säge. Der Mann sitzt und hat die Säge zwischen den Knien wie ein Violoncello. Mit einem Geigenbogen fährt er über die glatte Seite der Säge, wo-bei er sie kunstvoll biegt, bald so, bald so; dadurch ent- stehen dann die verschiedenen Töne. Man wird sie wahr-scheinlich bald auch in den Salons hören können, die Säge, und dann steht vielleicht jemand auf und schießt aus Verzweiflung ins Musikzimmer hinein.



## General Haller marschiert auf Warschau.

Marshall Piłsudski erkrankt.

Nach einer Meldung der „Daily Mail“, Pariser Ausgabe, befindet sich General Haller bereits auf dem Marsch nach Warschau an der Spitze von 10 000 Mann, die Artillerie und Tanks mit sich führen. Die Generale, die auf der Seite der letzten Regierung Wiłkos gegen Piłsudski gekämpft haben, sind noch immer in dem Lustschloß Wilanow interniert.

Marshall Piłsudski ist erkrankt. Seine Stellung scheint durchaus noch nicht gefährdet zu sein. Nationalistische Mitglieder des polnischen Landtages sind in Posen eingetroffen, wo sie eine große Tätigkeit entfalten.

## Schlussdienst.

Vermischte Drahtnachrichten vom 18. Mai.

Aufhebung von Kriegsmaßnahmen gegen Deutsche in Hongkong.

Berlin. In Vereinbarung mit der allgemeinen englischen Gesetzgebung auf Grund des deutsch-englischen Handels- und Schiffsverkehrsvertrages hat die Kolonialregierung von Hongkong unter dem 19. März eine Verordnung erlassen, durch welche die bisherigen Beschränkungen gegenüber den Angehörigen früher feindlicher Staaten aufgehoben worden sind.

Kommunistische Massendemonstration in Berlin.

Berlin. Während der Pfingsttage findet in der Reichshauptstadt eine Massendemonstration der Kommunisten statt, an der etwa 80 000 Kommunisten teilnehmen werden. Polizei und Reichswehr haben umfassende Maßnahmen getroffen, um etwaigen Ausschreitungen begegnen zu können. Jeder Urlaub bei der Polizei und der Reichswehr ist für die Feiertage gesperrt worden. 14 000 Schupoleute befinden sich in erhöhter Alarmbereitschaft. Der Reichswehr werden Panzerwagen, Artillerie und Maschinengewehrkolonnen zur Verfügung stehen. Die in Berlin einlaufenden Sonderzüge sollen nach Waffen durchsucht und das für die politischen Verbände vom preussischen Innenminister eingeführte Störverbot soll strikt durchgeführt werden. Außerdem sollen zahlreiche Rettungssstellen errichtet werden.

Hamburger Senat und Flaggverordnung.

Hamburg. Der Hamburger Senat hat sich in der Besprechung der Flaggverordnung der Reichsregierung dahin geeinigt, daß gemäß Artikel 67 der Reichsverfassung die Verordnung vor dem Erlass mit dem Reichsrat zu besprechen gewesen wäre, und er hat sich aus diesem Grunde der preussischen Stellungnahme angeschlossen.

Besprechungen beim Reichskommissar für die besetzten Gebiete.

Mainz. Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete, Vizepräsident a. D. Freiherr Langwerth von Simmern, weilte in Mainz. Der Reichskommissar für das besetzte belgische Gebiet hatte aus diesem Anlaß die Führer der Wirtschaft, Parlamentarier und die an der Besetzungsfrage interessierten Behörden in das kaiserliche Schloß geladen, wo die Erschienenen in längerer Aussprache dem Reichskommissar ihre mannigfachen Wünsche darlegten.

## Der Hungerunfug.

Beim Hungern gestorben. — Neuer Hungertreffpunkt.

Der Hungertüftler Max, mit seinem bürgerlichen Namen Scholz, der sich in Bauen produziert und bereits 12 Tage im Glasfaß ausgehalten hatte, wurde von Magenkrämpfen befallen und ins Krankenhaus gebracht. Dort versuchte man, durch Stärkungsmittel und Kochsalzinjektionen seine Kräfte wieder zu beleben, aber die Ärzte konnten den Verfall des aufs äußerste geschwächten Artisten nicht verhindern. Er starb, nachdem er mehrere Stunden in tiefer Bewußtlosigkeit gelegen hatte.

Gleichzeitig kommt aus Altona die Nachricht, daß dort der Hungertüftler Don Albino 60 Tage lang gehungert und damit einen neuen Rekord aufgestellt hat. Der Unfug, der, wie der Fall Scholz in Bauen zeigt, die schwersten Folgen haben kann, nimmt aber immer noch kein Ende.

## Der moderne Mensch

nimmt genug Reizmittel in sich auf; er sollte wenigstens in einem klug sein:

regelmäßig Kathreiners Kneipp Malzkaffee trinken!

## Die dunkle Macht.

Kriminalroman von Erich Eckenstein.

Amer. Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30. (Nachdruck verboten.)

29. Fortsetzung.

„Nein! Und dreimal nein! Sie sagten, Ihre Frau lebte gern und sei außergewöhnlich blüher und wohlleidend gewesen. Es hätten sich also ihrer innersten Befehls nach unüberwindliche Hemmnisse in ihr gegen einen solchen Auftrag geltend machen müssen. Dann — ich täusche mich gewiß nicht: Auf der Dienertreppe erkannte ich damals bei der ersten Besichtigung ganz deutlich im Staub die Spuren eines männlichen Fußes. Daß ich diese Spur nicht sofort abmaß und sicherte, werde ich mir niemals verzeihen. Es war eine Nachlässigkeit ohne gleichen, denn mit ihr wären wir heute schon ein gutes Stück weiter!“

Sie waren an einer Haltestelle der Straßenbahn angelangt, und Hempel blieb stehen.

„Wenn Sie nach der Grünstraße wollen, Herr Direktor, so kommt hier eben Ihr Wagen.“

„Nach der Grünstraße? Ja, gehen wir denn nicht nach dem Hafnerriegel 10 zu Hommel? Wollen Sie diesen wichtigen Gang bis morgen aufschieben?“

„Wichtig? Um... ah, Sie glauben wohl, daß wir Hommel wirklich dort finden?“

„Herr Eppich sagte doch...“

„Daß er dort wohnen soll, ganz richtig. Aber ich bin überzeugt, daß er längst nicht mehr dort ist, wenn er je wirklich dort war.“

„S. können wir mindestens etwas Näheres über ihn erfahren. Es muß doch eine Hausbesorgerin dort geben, und diese muß wohl manches beobachtet haben.“

„Möglich, obwohl ich es bezweifle. Immerhin — wenn es Ihr Wunsch ist, gehen wir nach dem Hafnerriegel.“

Sie schwenkten links ab und kamen bald in ein Gewirr unregelmäßiger, von Gärten unterbrochener Gassen, in denen sich zurückzufinden es Hempels Ortskenntnis

□ Der Pfingstverkehr auf der Reichsbahn. Die Reichsbahn macht nochmals darauf aufmerksam, daß die Ermäßigungen von 33 1/2 % auf Sonntagsrückfahrkarten und von 50 % für Schulausflüge, Fahrten von Studierenden und Schülern zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken und für Jugendpflegefahrten unverändert auch zu Pfingsten gewährt werden. Die Transporte von Stadtkindern, die zur Erholung aufs Land geschickt werden, müssen während der Pfingsttage infolge Wagenmangels unterbleiben. Laut allgemein geltender Tarifbestimmung können ferner die Gesellschaftsfahrten von 30 Personen und darüber mit Ermäßigung zu Pfingsten nicht zugelassen werden. Infolge Wagenmangels können auch Bestellungen Privater auf Gesellschaftsfahrten in der Zeit vom 22. Mai morgens bis zum 24. Mai einschließlich nicht entgegengenommen werden. Die von der Verwaltung selbst zu Pfingsten eingelegten Sonderzüge werden — genügende Befehung vorausgesetzt — mit der betriebsüblichen Ermäßigung gefahren (im allgemeinen 33 1/2 %, im Verkehr mit Ostpreußen 50 %).

## Kongresse und Versammlungen.

k. Preussische Philologentagung in Erfurt. In den Pfingsttagen findet in Erfurt die diesjährige Versammlung der preussischen Philologen statt. Das reichhaltige Programm wird vor allem deswegen auch in der Öffentlichkeit auf starke Beachtung Anspruch machen können, weil zum erstenmal Fachmänner zu der praktischen Durchführung der „Preussischen Schulreform“ Stellung nehmen werden.

k. Beginn des achten Vertretertages des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge. In Düsseldorf begann der achte Vertretertag des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge, an dem neben den Vertretern der Reichsregierung Vertreter des Österreichischen Bundes vom Schwarzen Kreuz und zahlreiche Delegierte der Landesverbände und Ortsgruppen teilnahmen. Nach verschiedenen Begrüßungsansprachen wurde der Geschäftsbericht erstattet, aus dem hervorgeht, daß von zwei Millionen gefallenen Deutschen in französischer Erde 421 000 in Einzelgräbern und 224 000 in Massengräbern bestattet sind, von 225 000 Gefallenen sind die Gräber nicht aufzufinden. Die Tagung fandte an den Reichspräsidenten ein Begrüßungsgramm.

k. Die Generalversammlung der Christlichen Bergarbeitergewerkschaften in Saarbrücken. Die 18. Generalversammlung des Gewerkschaftsbundes Christlicher Bergarbeiter Deutschlands begann mit der Verlesung einer Reihe von Begrüßungsgrammen. Der preussische Volksfahrtsminister Hirtfelder erbot in einem Telegramm die besten Wünsche für den Verlauf des Kongresses. Die Grube des Reichsarbeitsministers Brauns überbrachte Abgeordneter Imbusch persönlich. In seinem ausführlichen Referat zur Lage bezeichnete Imbusch, es sei als einzig notwendig, daß man, um aus der gegenwärtigen Krise herauszukommen, zu einer internationalen Regelung kommen müsse, damit die Bergleute in allen Ländern auch als Menschen leben könnten. Der Kampf in England habe große Ähnlichkeit mit dem Kampf der Bergarbeiter im Ruhrgebiet im Frühjahr 1924. Wir werden, so führte Imbusch wortfroh aus, alles tun, was wir können, damit die englischen Bergarbeiter in ihrem Kampf nicht unterliegen. Über die Lage im Bergbau erstattete dann der Geschäftsführer Rothhauser seinen ausführlichen Bericht. Am notwendigsten sei für unseren Bergbau eine internationale wirtschaftliche Verständigung, besonders mit England. Der bisherige scharfe Kampf zwischen der englischen und der deutschen Kohlenindustrie sei völlig zwecklos. Auch die wirtschaftliche Verständigung mit Frankreich in der Kohlenindustrie zeige einen gangbaren Weg.

## Nah und Fern.

○ Kommunalkonflikt in Zwidau. In Zwidau in Sachsen ist ein Kommunalkonflikt ausgebrochen. Infolge der Obstruktion der Linken ist der ganze Haushaltsplan abgelehnt worden. Der Oberbürgermeister hat daraufhin die höheren Instanzen angerufen; man rechnet mit der Einsetzung eines Staatskommissars, bis der Konflikt beigelegt ist.

○ Beim Angeln ertrunken. In Radeburg bei Neustettin ertranken die Brüder Wilhelm und Erich Schulz beim Angeln. Sie hatten sich auf einen Kahn gestellt, der infolge unvorsichtiger Bewegungen umschlug. Vor einiger Zeit ist ein dritter Bruder auf ähnliche Art ums Leben gekommen.

○ Auf der Landstraße erschlagen. In der Nähe von Ahrensburg bei Altona wurde ein Fuhrmann tot auf der Landstraße aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß er mit einem Knüttel erschlagen worden ist. Ein Schlächter aus Ahrensburg wurde als der Tat verdächtig festgenommen.

○ Einweihung des Schlossmuseums in Mannheim. In Mannheim fand in Anwesenheit des badiischen Staatspräsidenten, Trumf, der Regierung und des badiischen Landtages die feierliche Eröffnung des Schlossmuseums statt. Daran schloß sich in Rittersaal des Schlosses ein Empfang geladener Gäste durch den Staatspräsidenten.

○ Schweres Automobilunglück. Auf der Straße zwischen Heiterheim und Griesheim ist der Kraftwagen des französischen Botschafters in Stuttgart, Jacquemin, verun-

fallen. Jacquemin fuhr mit voller Geschwindigkeit beim Nehmen einer Kurve über eine kleine Brücke in den Sulzbach, wobei sich der Wagen überschlug und die Insassen unter sich begrub. Jacquemin erkrankt. Seine Frau erlitt schwere, seine Tochter leichtere Verletzungen. Die beiden Verletzten fanden im Krankenhaus in Heiterheim Aufnahme.

○ Stärkerer Besuch der deutschen Schulen in Nord-Schleswig. Wie aus offiziellen Berichten über das Schulwesen in Nord-Schleswig hervorgeht, ist die Zahl der schulpflichtigen Kinder in den dänischen Schulen von 5384 im Jahre 1921 auf 4026 im Jahre 1926, in den deutschen Schulen von 1167 auf 1039 zurückgegangen. Von schulpflichtigen Kindern besuchten 1921 17,81 %, 1925 20,51 % deutsche Schulen.

○ Eine Luftschiffhalle vom Sturm zerstört. Ein heftiges Sturmviertel, das zeitweise einen orkanartigen Charakter annahm, ist über den größten Teil von Südfrankreich niedergegangen. In zahlreichen Departements des Südens wurde großer Materialschaden an den Weinbergen und an den Obstgärten angerichtet. In der Nähe von Paris wurde eine der großen Luftschiffhallen der Kriegsschule von St. Cyr, die Halle der Zodiac-Gesellschaft, vom Sturm emporgehoben, mehrere hundert Meter weit fortgetragen und vollständig zertrümmert.

○ Erdschüttung in Belgien. In der Nähe von Tongern in Belgien spaltete sich plötzlich infolge eines lokalen Erdbebens die Erde in der Nähe einer Sandsteingrube. Glücklicherweise hatte sich die Mehrzahl der Arbeiter noch nicht in die Grube begeben. Etwa 20 Mann, die sich aufschichteten, in die Grube zu stürzen, fielen in den entstandenen Spalt. Ein Arbeiter wurde getötet, zwölf andere mit schweren Verletzungen konnten gerettet werden.

## Bunte Tageschronik.

Schwerin. Hier hielt das Landwehrregiment 76 seinen diesjährigen Regimentstag ab. Aus allen Teilen Norddeutschlands hatten sich die ehemaligen Kameraden wieder zusammengefunden. Mit der Feier war die Fahnenweihe für die Ortsgruppe Schwerin der Kameradenvereinigung der 76er verbunden.

Schleswig. Am Sonnabend und Sonntag fand die 113. ga r-1100 Jahr-Feier statt. Das preussische Innenministerium war durch Staatssekretär Dr. Meißner und Ministerialdirektor Trendelenburg vertreten. Auch die Hansestädte Hamburg und Lübeck hatten Vertreter entsandt.

Regensburg. Durch die Explosion eines Stöbalters geriet ein in voller Fahrt befindliches Karussell plötzlich in Brand. Unter den Besuchern entzündete eine Panik, die bei und in dem Karussell befindlichen Frauen und Kinder wurden in dem Gedränge teilweise zu Boden geworfen. Das Feuer wurde jedoch durch Überwerfen von Decken sehr schnell erstickt.

Koblenz. Der Frost hat stellenweise den Weinbergen sehr geschadet. Die Seitentäler der Mosel sind unten und oben meist stark mitgenommen. Im Nuwertal rechnet man mehr wie die Hälfte als erfroren, an der Saar ein Viertel bis die Hälfte, je nach Lagen.

Stockholm. Die Hafenpolizei in Nydasshamm in Schweden hat den Hamburger Rutter „Roland“ mit 60 000 Litern geschmuggelten Alkohols beschlagnahmt und die Bemannung verhaftet.

Bularest. In einer chemischen Fabrik in Bacaulmare (Siebenbürgen) erfolgte eine Kesselexplosion, bei der vier Personen getötet und zehn verletzt wurden.

## Aus dem Gerichtssaal.

§ Ausdehnung der Voruntersuchung gegen Jürgens. Die Voruntersuchung im Falle Jürgens, die bereits unmittelbar vor ihrem Abschluß stand, ist jetzt von neuem ausgedehnt worden, und zwar hinsichtlich des Landgerichtsdirektors selbst dessen Verhalten nach Ansicht der Staatsanwaltschaft den Verdacht der gewohnheitsmäßigen Hehlerei aufkommen läßt. Die Untersuchungsbehörden nehmen an, daß Jürgens gewußt und gebildet habe, daß seine Frau sich Sachen, Bekleidungsgegenstände und dergl. durch strafbare Handlungen, nämlich Kreditbetrug, verschafft habe. Die Beendigung der Voruntersuchung wird durch die Ermittlungen in dieser Richtung wiederum um etwa ein bis zwei Wochen verzögert.

§ Vom Kindesmord freigesprochen. Ein gewesener Offizier in Billersfur-Marne hatte sich vor dem Schwurgericht des Departements Seine-et-Marne wegen Kindesmordes zu verantworten. Er hatte seinen neunjährigen Sohn, der sehr gelebte Eigenschaften besaß, mit einem Stod berast geschüttelt, daß das Kind bald darauf starb. Die unmittelbare Ursache der Züchtigung war die Tatsache gewesen, daß der Knabe die Schule „geschwänzt“ hatte. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten nach einer Beratung, die bloß einige Minuten währte, frei.

§ Tod eines Mitangeklagten im amerikanischen Treuhänderprozeß. Wie aus Bridgeport (Connecticut) gemeldet wird, ist hier John King, einer der Mitangeklagten in dem großen Prozeß gegen den ehemaligen Treuhänder für das ausländische Eigentum, gestorben. Die Angeklagten wurden, wie erinnert, beschuldigt, gegen Bestechung beschlagnahmte Vermögenswerte ausgefolgt zu haben.

Etwas in der Erscheinung der jungen Dame, im Blick und der Art sich zu bewegen, kam Hempel bekannt vor, obwohl er bestimmt wußte, daß er sie heute zum erstenmal erblickte.

Inzwischen fuhr Witt mit seinen Fragen fort. Wie Doktor Hommel ausgefallen wäre, was er den ganzen Tag getrieben, ob er jung oder alt gewesen, und ob er viele Schülerinnen gehabt habe? Und so weiter.

Die Frau — sie hieß Roschent und war die Besitzerin des Hauses — gab willig Auskunft, wußte aber durchaus nichts Besonderes zu sagen.

Doktor Hommel sei ein Mann von 30—35 Jahren gewesen, groß, schlank, mit dunklen Augen und bartlosem, sehr angenehmen Gesicht. Er sei wenig zu Hause gewesen, meist nur gegen Abend ein paar Stunden, sprach nur das nötigste und war sehr nobel. Seine Schülerinnen waren zweifellos vornehm, denn die meisten kamen zu Wagen. Im ganzen waren es etwa sechs bis sieben. Bei den Stunden ging es stets sehr ruhig und ordentlich zu.

Schließlich, als Witt immer neue Fragen stellte, wurde Frau Roschent aber ungeduldig und mißtrauisch.

„Ich begreife nicht, wozu Sie mich so ausfragen?“

sagte sie gereizt. „Was ich weiß, habe ich Ihnen gesagt, und Herr Doktor Hommel war doch kein Verbrecher! Oder halten Sie ihn etwa für einen solchen? Sind Sie von der Polizei?“

„Durchaus nicht.“

„Also — was geht es Sie dann an, wie Herr Hommel lebte und wohin er gereist ist?“

„Wir haben ein Interesse daran, da er sich um eine Verwandte von uns bewarb. Sie müssen die junge Dame ja auch kennen, denn sie war wiederholt hier: Ein sehr zartes, junges Mädchen mit aschblondem Haar und großen, blauen Augen.“

„Nein, eine solche Dame war niemals hier, das weiß ich genau, denn ich öffnete den Schülerräumen stets selbst und besah sie mir dabei alle. Ein junges Mädchen war überhaupt nicht darunter und keine einzige Blonde. Die Damen waren alle dunkel- oder grauhaarig. Und damit kann die Fragezeit wohl ein Ende nehmen, denn ich! Ich habe mich nicht weiter zu tun! Guten Tag!“

(Fortsetzung folgt.)



# Beilage zum General-Anzeiger

Nr. 115. — Mittwoch, den 19. Mai 1926.

## Bligreisende.

Entfernungen spielen keine Rolle mehr.

Dieser Tage traten ein paar Amerikaner eine Reise an, die sie mit Hilfe der modernsten Verkehrsmittel in 25 Tagen um die Erde führen soll. Sie wollen damit den bisherigen Weltreiserecord schlagen und das ist auch der einzige Zweck dieser Reise, denn daß sie im übrigen viel von den Ländern, die sie durchziehen, wirklich kennenlernen, ist kaum anzunehmen.

Aber bevor dieser neue 25 tägige Weltreiserecord überhaupt aufgestellt worden ist, hören wir schon von einem Flugtechniker, der darüber geringschätzend die Achseln zuckt, denn ihm schwebt ein erheblich weiter gestecktes Ziel vor. Er will nichts Geringeres, als ein Flugzeug konstruieren, mit dem man in zwei oder drei Tagen, ja vielleicht sogar in 24 Stunden um die Erde fliegen kann. Er geht dabei von der theoretischen Erwägung aus, daß es in den dünneren höheren Luftschichten ohne weiteres für ein Flugzeug möglich sein müßte, eine Stundengeschwindigkeit von 600 und mehr Kilometer zu entwickeln. Das würde bedeuten, daß die Reise von Berlin bis New York in etwa 10 bis 12 Stunden zu bewältigen wäre. Dieses Rekordflugzeug müßte dazu freilich in einer Höhe von über 10 000 Meter fliegen und die Fluggäste müßten jedenfalls den nötigen Sauerstoff zum Atmen in Stahlflaschen mitnehmen; außerdem müßte durch eine besondere Vorrichtung die Luft unter den Tragflächen des Flugzeugs (etwa durch entsprechende Verwendung der Auspuffgase des Motors) derart komprimiert werden, daß sie tragfähig wäre.

Das mag ja zunächst alles noch ein wenig phantastisch klingen, aber wenn man sich das genauer überlegt, sind wir von dem Problem der eintägigen Weltreise eigentlich gar nicht mehr so furchtbar weit entfernt. Es muß ja nicht gerade das eben erwähnte Höhenflugzeug sein. Über 200 Kilometer in der Stunde sind ja auch ohnehin schon mit ganz gewöhnlichen Flugzeugen erreicht worden. Es würde sich also im wesentlichen nur noch darum handeln, ein Flugzeug zu konstruieren, das vier- bis fünfmal so schnell fliegt und das ferner wesentlich länger als die jetzigen Flugzeugtypen ohne Zwischenlandung in der Luft zu bleiben vermag. Es ist nicht einzusehen, warum dieser technische Fortschritt nicht in einigen Jahren erreicht werden sollte.

Sobald dann die eintägige Weltreise Tatsache geworden wäre, hätten wir damit erreicht, daß die Entfernungen für uns schon beinahe keine Rolle spielen würden. Früher oder später wird es dann jedenfalls dahin kommen, daß jeder lediglich gut situierte Zeitgenosse mit jener herkömmlichen Selbstverständlichkeit seine Weltreise macht, wie etwa vor dem Kriege eine Hochzeitsreise nach Italien. Dann stände ja auch dem nichts im Wege, daß man sich als Aufenthaltssort für seinen Erholungsurlaub — und hätte man auch nur zwei Wochen zur Verfügung — jeden beliebigen Ort der Erde aussuchen könnte. Am

Frühling würde man dann jedenfalls in einem halben Tage nach Japan reisen, denn nirgends auf der Erde soll der Frühling so schön sein wie dort. Der sommerlichen Hitze würde man wahrscheinlich durch einen leicht sechsstündigen Flug nach Spitzbergen oder nach Grönland ausweichen, dort könnten dann Kurorte entstehen, wo Leute mit der nötigen Zeit den ganzen Sommer die Möglichkeit hätten, Wintersport zu treiben. Der winterlichen Kälte könnte man selbstverständlich auf Wunsch ebenso leicht ausweichen durch einen Ausflug nach der Halbinsel Florida, die dem an ihrer Küste vorbeistreichenden Golfstrom einen ununterbrochenen Sommer verdankt. Man sieht, es eröffnen sich da ganz ungeahnte Möglichkeiten.

Es ist ja eine uns allen längst bekannte Tatsache, daß die Welt sozusagen immer kleiner wird. Vor Erfindung der Eisenbahn war beispielsweise eine Reise von Berlin nach München für den gewöhnlichen Sterblichen beinahe unerreichbar, nur sehr reiche Leute konnten die Kosten für die Pferdepöste erschwinnen, im übrigen kamen höchstens wandernde Handwerksburschen so weit in Deutschland herum. Heute kann man bequem in Berlin frühstücken und dann nach einem kurzen Fluge in München Mittag essen, und diese Fahrt ist noch nicht mal so teuer wie ehemals die Postkutsche. — F. D. —

## Kongresse und Versammlungen.

k. Jahresversammlung des Deutschen Auslandsinstituts. In Stuttgart fand in Anwesenheit von Reichs- und Ländervertretern die Jahresversammlung des Verwaltungsrats des Deutschen Auslandsinstituts unter Leitung von Staatssekretär a. D. von Hinge statt. Der Vorsitzende des Vorstandes, der Generalkonsul Dr. Wanner, konnte in seinem Jahresbericht erfreuliche Erfolge in der Tätigkeit des Instituts und im Ausbau seiner Einrichtungen berichten. Ergänzende Ausführungen machte Generalsekretär Dr. Berthelmer über die Lage des Deutschen Auslands. Jahresabschluss und Voranschlag für 1926 wurden genehmigt. Über den Bau des Hauses des Instituts wurde mitgeteilt, daß er im ganzen 1 950 000 Mark erfordert.

k. Tagung des Deutschen Motorradfahrerverbandes. In Düsseldorf begann die Tagung des Deutschen Motorradfahrerverbandes, die durch eine Sternfahrt eingeleitet wurde. Zum Teil sind die Teilnehmer aus Straßburg, Kiel, Berlin, Gießen, Nürnberg, Saarbrücken usw. auf Motorrädern eingetroffen. Ferner fand die ordentliche Hauptversammlung des Verbandes statt.

k. Internationaler Städtebaukongress in Wien. Im September findet in Wien der Internationale Städtebaukongress statt, zu dem 600 Teilnehmer, darunter Vertreter aller großen Städte, erwartet werden. Das Interesse in Deutschland an der Veranstaltung ist außerordentlich groß, was auch darin zum Ausdruck kommt, daß das deutsche Städtearchiv den Auftrag gegeben hat, zu der gleichzeitig in Wien stattfindenden Ausstellung für Städtebau alles wertvolle Material zur Verfügung zu stellen, so daß die Ausstellung ein vollständiges Bild des deutschen Städtebaues geben wird.

## Ein Achtzigtausendmeilenflug.

Der weit bekanntgewordene italienische Flieger Major de Binedo, der vor einigen Monaten den Flug Rom—Melbourne—Tokio—Rom durchgeführt hat, plant ein neues kühnes Flugunternehmen: er will im Hochsommer mit einem Wasserflugzeug zu einer Luftreise, die ihn über alle Ozeane und zu allen Kontinenten bringen soll, starten. Die Distanz, die er zurücklegen gedenkt, soll ungefähr 80 000 Meilen betragen, was der dreifachen Strecke eines Fluges rund um die Welt entsprechen würde.

## Ein Erlebnis Carnegies.

Der amerikanische Milliardär Carnegie, der Millionen für Wohlfahrtszwecke gab, kam eines Tages an einer armenhaften Hütte vorbei, aus der Orgeltöne herausdrangen. Sie bewogen ihn, einzutreten. Da sah er, daß er sich bei einer Negerandacht befand. Er konnte es sich nicht verlagern, Platz zu nehmen, und zwar in der letzten Reihe. Gegen Ende des Gottesdienstes wurde eine Sammlung veranstaltet. Carnegie legte auf das ihm vorgehaltene Tablett eine 100-Dollar-Note. Das Tablett wurde zugleich dem Pastor überreicht, der sich, dem Herrn dankend, an die Gläubigen wandte und sagte: „Brüder! Der Himmel hat uns gesegnet. Die Sammlung hat einen Dollar eingebracht; aber wenn der Geldschein, den der Alte dort mit dem grauen Barte gegeben hat, nicht falsch ist, so besitzen wir 101 Dollar. Auf die Arnie, Brüder, und beten wir, daß der Schein echt ist!“ — G. D. —

## Arbeiter und Angestellte.

Essen. (Guldigungstelegramm der Arbeitervereine an den Reichspräsidenten.) In Düsseldorf-Lohberg fand eine Fahnenweihe der Evangelischen Arbeitervereine statt. Aus diesem Anlaß wurde an den Reichspräsidenten von Hindenburg ein Guldigungstelegramm gefandt, in dem es heißt: „In Düsseldorf-Lohberg, einer der größten Zechenkolonien und einem früheren Herde heftiger kommunistischer Unruhen, zur Weihe einer Vereinsfahne versammelt, senden die 4000 Mitglieder von 62 Arbeitervereinen des nördlichen Rheinlandes dem Herrn Reichspräsidenten ehrfürchtvollsten Gruß. Wir geloben, unsere ganze Kraft für die sittliche Erneuerung und die soziale Verbesserung unseres Volkes und den nationalen und wirtschaftlichen Aufbau des Vaterlandes einzusetzen.“

Paris. (Neue Lohnforderungen der französischen Bergarbeiter.) Der Ausschuß der Bergarbeitervereine hat beschlossen, wegen der erheblichen Steigerung der Lebenshaltungskosten das bisherige Lohnabkommen zu kündigen und Verhandlungen über neue Lohnverhältnisse herbeizuführen. Eine Aktion zugunsten der englischen Bergarbeiter wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Man beschränkte sich darauf, schriftlich die Sympathie der französischen Bergleute auszudrücken.

## Wohnungs-Anzeiger

### Gesucht in Oliva.

Zwei teilweise möblierte Zimmer mit Küchenbenutzung von jungem Ehepaar zu mieten. Offerten mit Preis unter Nr. 955 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

### 2 sonn., teilw. möbl. Zimmer

in Oliva oder Langfuhr von Dauermieter (jung. Ehepaar) zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. 836 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

### Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension zu soliden Preisen.

la. Speis und Getränke.

Konzert- u. Reunion

Diners — Sozpers

865) 1 gr., gut möbl., sonnig.

Zimmer, dicht am Walde, an Sommergasse zu vermieten.

Waldfstraße 8, 2 Treppen.

1053) Zwei abgeschlossene

leere Zimmer, Gas, el. Licht,

gute Lage, sofort zu vermieten.

Zu erst in d. Geschäftsst. d. Bl.

1054) 1 leeres u. 2 möbl.

Zimmer m. Küchenbenutz. zu

vermieten. Rosengasse 3, 2 Lfs.

1124) Ein eleg. möbl. Zim.

mit Balkon u. Klavierbenutz.

per sofort zu vermieten.

Markt 18, 2 Treppen rechts.

876) Möbl. Zimmer zu verm.

Rospotterstraße 62, 2 Tr.

1004) 2 möbl. Zimmer mit

Küchenben. b. alleinst. Herrn

zu vermieten. Kaiserstr. 30,

1 Treppe rechts

827) Möbl. Zimmer zu ver-

mieten. Danzigerstr. 46, 1 Tr.

2 Treppe rechts

880) 2 möbl. Zimmer mit

Balkon und eigener Küche

in Einzelvilla zu vermieten.

### Hotel

zum goldenen Horn

Tel. 297 Glettkau Tel. 297

### Möbl. Zimmer

mit Pension zu solid. Preisen

ff. Speisen und Getränke.

Groß. schattiger Garten

926) 1—2 möbl. Zimmer mit

Veranda a. Herrn od. Ehepaar

mit Küchenanteil bei alter

Dame von gleich zu vermieten

Bergstr. 1, 1 Treppe rechts,

am Kurhaus

852) sonnig. möbl. Zimme

zu verm. Schloßgarten 6, 2 Tr.

943) 1 gr. gut möbliertes

Zimmer mit elektr. Licht und

besond. Eingang an 1 oder

2 Herren von gleich zu verm.

Bergstraße 21, part

973) 1 gut möbl. sonniges

Zimmer, Bad, b. einz. Dame

zu verm. Jahnstr. 26, 2 Tr. r.

1086) 1—2 Zimmer im Ein-

familienhaus, Nähe des

Bahnhofes, zu vermieten

Freitische Aussicht 9

1120) Sonniges, gut möbl.

Zim. zu verm. Ottostr. 1, 21

1125) Ein groß. gut möbl.

Zimm. evtl. Küchenbenutz. an

Ehepaar o. Kind., auch an

1—2 Herren od. Damen zu

## Lustkurort

Strauchmühle

10 Min. Fußweg von Oliva.

Telefon Oliva 1

### gut möbl. Balkonzimmer

mit u. ohne Pension

Sonnige Lage, besonders für

Erholungsbedürftige.

Zimmer mit voller Pension

von 7.— Gulden an.

Besitzer A. Leigke, Ww.

1090) 2 sonn., möbl. Zimmer

mit Küchenben., Gartenplatz,

an Walde zu vermieten.

Jahnstraße 13, parterre.

830) 2 schön möbl. Zimmer

zu verm. Jahnstr. 4, pt. 1.

1070) 2 gut möbl. Zimmer

ev. Klavierbenutz., zu verm.

Lehmann,

Joppotterstraße 69, 1 Tr. 1

966) 2 möbl. Zimmer mit

Küchenbenutz. zu vermieten.

Danzigerstr. 12, 2 Tr. rechts,

Eingang Dultstraße.

015) Gut möbl. Zimmer m

Küchenbenutz. zu vermieten

Walter, Danzigerstraße 46.

828) Möbl. sonnig. Zimmer

evtl. mit Pension zu vermieten.

Rosengasse 3, part. rechts.

905) Ein möbl. Zim. m. Bad.

evtl. Küchenben. zu vermieten.

Lange, Kaiserstr. 3 part.

851) Abgeschl. Sommerwob.,

3 Zimmer, Küche, Balkon,

elektr. Licht, zu vermieten.

Jahnstraße 15, 1 Treppe r.

945) 2 sonn. möbl. Zimmer

evtl. m. Küchenbenutz. Nähe d.

Waldes zu verm. Jahnstr. 18, p

1021) Kleines, gut möbl.

## Café und Restaurant

Schweizerhaus.

Tel. 261 Tel. 261.

### Möbl. Zimmer

mit Pension zu sol. Preisen

in idyllischer Lage am

Carlsberg.

941) Freundl., möbl. Zimmer

mit Balkon, nahe am Walde,

zu verm. Waldfstr. 7, 2 Tr. r.

952) 3 sonn. möbl. Zimmer

mit Küchenben. u. sep. Eingang

zu verm. Rosengasse 3, part. lfs.

832) 1 großes möbl. Balkon-

zimmer mit Mädchenkammer

u. Küchenbenutz. von sofort

zu verm. Kaiserstr. 28, 1 Tr. r.

1016) 2 möbl. Zimmer mit

Veranda, Küchenbenutz. zu

vermieten. Schloßgarten 7, 2 Tr. rechts.

947) 1 möbl. Zimmer evtl.

m. Pension a. 1 Herrn zu verm.

Küchenstr. 10, 1 rechts.

452) 2 gut möbl. Zimmer

mit Glasveranda, Küchen-

benutz., Bad, elektr. Licht

zu verm. Paulstr. 7, pt. r.

1030) 2 möbl. sonn. Zimmer

schön gelegen, elektr. Licht,

zu vermieten.

Danzigerstraße 48, 1 Tr. r.

Ein großes, leeres, ruhiges

Zimmer ev. mit Küchenanteil

an besseren Meier von sof.

zu verm. Wunderliche Aus-

sicht. Nähe am Walde. Gas,

Elektr., Zentralheizung.

Bergstraße 4, 2 Trepp. E. R.

951) 1 möbl. Zimmer zu

verm. Pres. 25. Schloßstr. a. 2.

953) Zum Alleinbewohnen

für Jun. — Sept. 3 Zimmer mit

## 863) 2 teilw. möbl. Zimmer

mit Küchenbenutz. bei alleinst.

Witwe zu vermieten.

Kaiserstr. 28, 2 Tr. rechts.

880) 3 sonn. möblierte oder

teilweise möbl. Zimmer mit

Balkon, Klavier, Bad, elektr.

Licht, Küche, auch einzeln zu

verm. Joppotterstr. 8, 2 Tr.

## 2 möbl. Zimmer

mit Balkon, Bad u. Küchen-

benutzung zu vermieten.

1066) Delbrückstr. 2, 2 Tr.

## Pensionat Frau.

Oliva, Ottostraße 6.

Zimmer mit u. ohne Pension

Kraft. Mittagstisch. (952

957) 3 einzelne, möbl. sonn.

Zimmer zu vermieten. Dult-

straße 7, 1 Tr. rechts.

739) Ein gut möbl., sonnig.

Zimmer mit elektr. Licht zu

vermieten. Paulstr. 5, 1 Tr. r.

929) Möbl. Zimmer mit

Küchenbenutzung zu vermieten.

Dultstr. 7, 2 Trepp. rechts

1148) 2 möbl. Zimmer mit

Ver. u. Küche am Walde zu

verm. Rosengasse 12, part. r.

1147) Möbl. Zimmer mit 2

Betten, Nähe Bahn, zu

verm. Delbrückstr. 6, part.

1145) 2 möbl. Zimmer mit

Küche zu verm.

Bergstraße 6. Böhm.

1138) Frol. möbl. Zimmer

mit besonderem Eingang,

Nähe der Bahn, ab 1. 6

zu verm. Zu erstag. in der

Geschäftsstelle dieses Blattes.

1132) 2 möbl. Zimmer, sonn.

Balkon, Alkoven v. l. 6

## Tauschen Sie

durch uns

wenn Sie sich

verändern wollen.

Wir bieten

durch tägliche Neueingänge

unendliche Auswahl.

Wohnungs-Börse,

Elisabeth-Kirchengasse 1.

1151) 2—3 möblierte sonn.

Zimmer m. Bad, elektr. Licht,

Gas, Alkoven od. Küchen-

benutzung zu verm.

Ottostr. 15, 2 Treppen.

## 2 möbl., sonn. Zimmer

auch tageweise, dicht am

Walde, zu vermieten.

Bielefeld, Waldfstraße 8.

## Werkstätte

mit Nebenräumen, Scheune

und Stall von sogleich sep.

zu vermieten

Pelotterstraße 56.

Suche vom 1. August bez.

1. Sept. eine zwangswirtschfr.

2—3-Zimmerwohnung

Off. mit Preis unter 1079 a. d.

Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Kartoffelland

an der Jagowstraße, jetzt

8000 qm, sofort billig zu

verpachten. Das Land ist

im Herbst mit Kunstdünger

gedüng



## Die Dame -

### Schnürschuhe

echt Boxkalf, sehr haltbare Qualität . . . 12.90

### Spangenschuhe

dunkelbr., franz. Absatz, pa Boxkalf 16.90

### Lack Pumps

Original-Goodyear-Welt 19.50

### Leinenschuhe

französ. Absatz weiß, grau, braun 8.25

## Der Herr -

### Schnürstiefel

echt Boxkalf, sehr dauerhaft 17.50

### Schnürstiefel

dunkelbraun, amerikanische Form 18.50

### Halbschuhe

braun Rindbox, moderne Ausführung 21.90

### Zugstiefel

feinste Rahmenarbeit, sehr bequem 24.50

## Das Kind -

### Burschen-Stiefel

Boxkalf, Gr. 36-39, starker Unterboden 14.50

### Weiß Leinestiefel

Größe 18-21 3.50 und 2.90

### Segeltuchschuhe

mit angenähter Gummisohle, Gr. 28-34 3.25 Gr. 23-27 2.75

Spangenschuhe, Sandalen Reformschuhe in gr. Auswahl



bevorzugen  
Qualitäts-Schuhe  
von

# Bohlmann

SCHUHWARENHAUS \* HEILIGE GEISTGASSE NO.24.

## Frühjahrs- und Sommer-Sonder-Verkauf

Die Preise sind stark herabgesetzt:

Garbadin-Anzüge 50.-, 62.-, 68.-, 75.-, 80.- G.	Blaue Herren-Kammgarn-Anzüge 52.-, 60.-, 65.-, 70.- G.
Blaue Herren-Anzüge 27.-, 33.-, 39.-, 45.-, G	Braun gestreifte Herren-Anzüge 29.-, 35.-, 32.-, 50.-, 60.- G
Blau gestreifte Herren-Anzüge 35.-, 42.-, 50.-, 60.- G	Dunkle Herren-Anzüge 25.-, 35.-, 42.-, 55.- G
Helie Herren-Anzüge 25.-, 33.-, 39.-, 45.-, 55.-, G.	Prüfungs-Anzüge 21.-, 25.-, 30.-, 35.- G
Einsegnungs-Anzüge, blau 25.-, 29.-, 33.-, 38.-, 45.- G.	Gummi-Mäntel 25.-, 29.-, 38.-, 42.- G

## Bekleidungshaus London

Danzig, 2. Damm Nr. 10 Ecke.

## Hausbesitzer und Geschäftsinhaber

Versäumen Sie nicht, vor Ablauf Ihrer Glasversicherung von dem Verein

### „Glasversicherung Danziger Geschäftsinhaber auf Gegenseitigkeit“

Offerte einzuholen. Nur bei dem Verein werden Ihnen die **größten Vorteile** geboten.

**Sofortige** Schadenregulierungen in **Natura**.

Umlage in **kleinen Raten**.

**Keine langfristigen Verträge**.

Otto Zeller, Langfuhr, Luisenstr. 2,  
Telefon 42 128.

Ernst Groß, Konfitürengeschäft, Langfuhr,  
Hauptstraße 121. Telefon 41 827.

## Möbel, Polsterwaren komplette Speisezimmer

Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen  
sowie alle **Einzelmöbel**  
in verschiedener Ausführung und großer Auswahl  
zu billigsten Preisen

**Fritz Eisenberg, Danzig**

jetzt **Breitgasse 65**, am Krantor.

— Telefon 8107. —

Täglich ab 8 Uhr abends  
**Réunion!**



## Tanz-Palast u. Bars

Eingang durch die  
**U. T. - Lichtspiele**

Neu!

Die beste Tanz- u. Konzertkapelle Danzigs  
**Franz Sikora aus Wien.**

Täglich geöffnet bis 4 Uhr früh.

## Herren- und Damen-Stoffe

Detail-Verkauf zu billigsten Engrospreisen.  
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

**Eduard Leiske, Danzig**

jetzt **Krebsmarkt 4-5**, 2 Minuten vom Hohen Tor.  
Verkaufszeit 8 1/2 bis 5 Uhr.

## Zahnpraxis

**Kurt Bluhm**

verzogen

nach **Georgstraße 5, part.**

## Badeanstalt

**Langfuhr, Ferberweg 19**

**Danzig, Altstadt. Graben 11** (Nähe Holzmarkt)

Sämtliche medizinische sowie einfache Wannenbäder,  
auch für Krankenkassen.

Geöffnet von 9—7 Uhr. Tel. 42 168 Heinrich Richte

## Zu Einsegnungs-

wie allen vorkommenden  
gewerblichen wie technischen Aufnahmen  
in feinsten Ausführung  
empfiehlt sich

**Foto-Atelier „Kurella“**

Oliva, Waldstraße 10

Solide Preise. — Pünktliche Lieferung.  
Ausführung sämtlicher Amateurarbeiten.

# Persil

Das Wichtigste  
ist und bleibt die richtige Verwendung!  
Sie haben nur dann die volle Waschwirkung, wenn  
Sie PERSIL ohne Zusatz von Seife gebrauchen und

## kalt auflösen!



## Aus dem Freistaat.

### Die Mackenfenbrücke in Zoppot.

Bei schönstem Maiensonnenschein, so recht geschaffen herrlichen Waldwanderung, fand Sonntag vormittag Einweihung der vom Zoppoter Verschönerungsverein errichteten Mackenfenbrücke statt. Zwischen dem Großen und dem Kleinen Stern gelegen, führt dieselbe über eine Licht zu den neuen Wegen nach Grenzlaun und an = Strauchmühle.

Unter den Gästen: Bürgermeister Koch = Zoppot, Gattin, Senator Ernst = Danzig, Excellenz Feldt = Oliva, Oberpostdirektor Goldenbaum, Frau Dir. fert, mehrere Vorstandsmitglieder des Zoppoter Verschönerungsvereins u. a.

Der Vorsitzende, Stadtrat a. D. Geride, hielt an festlich mit Maien geschmückten Brücke eine kurze Sprache; hinweisend auf die Vorzüge Feldmarschall = adens als Mensch. Gütig, hilfsbereit und schaffens = übig wies Mackensen keine Bitte ab, die er wirksam unterstützen vermochte. Mit warmem Herzen förderte auch stets die Bestrebungen: Danzig und seine Um = ung zu verbessern und zu verschönern. Ein tüchtiger Herr, ein edler Charakter, ein guter Mensch, das ist Mackensen. Diese Waldbrücke sei als Gedenkstein an und als treues Andenken ihm geweiht.

Herr Geride führte sodann durch den taufstischen Lühlingswald, den neu angelegten Weg nach Oliva = rauchmühle entlang; den er mit unermüdlichem Eifer, monatelanger ständiger Aufsicht angelegt und gefördert, und der zu vielen schönen Plätzen und Ausficht = nten führt.

Der Strauchmühlweg führt über den Oberforst = terweg und die Renneberger Chaussee hinweg, in mer reizvollen Windungen bis zu der freundlichen Wäldchen, der so schön gelegenen Strauchmühle, die ht von Maiwanderern besetzt war und wo die ffigerin, Frau Reizke, mit einem Frühstück, auf festlich bedeckter Tafel, die Ankommenenden bewirtete. Hier sprach Senator Ernst seine Freude aus über die ziel = uchte Arbeit des Zoppoter Verschönerungsvereins id über seine Erfolge.

„Und so sollen die Verschönerungsvereine von Danzig = ngfuhr, Oliva und Zoppot in treuer, gemeinsamer beit zusammenhalten um für die weitere Verschönerung ierer Heimat, in einmütigem Schaffen das Beste zu ielen!“ — Welchem Wunsch sich auch Excellenz idteller mit warmen Worten anschloß.

### Verband heimattreuer Ostpreußen im Freistaat

anzig in Oliva. Der geplante Ausflug sämtlicher

gruppen nach Oliva kam am verflochtenen Sonntag

hände. Wohl noch nie hatten die Räume des Wald =

uschens soviel Gäste aufzuweisen gehabt, als an diesem

age. Auch der Garten war bis auf den letzten Platz

legt. Herr Rektor Bretschneider, dessen Ahnen schon

Ostpreußen beheimatet waren, begrüßte als Alters =

äsident seine Landsleute. Er hob hervor die Einigkeit

derer Vorfahren, die sie nicht allein im Freiheitskriege,

ndern auch im deutsch = französischen Kriege bewiesen

itten, so daß der eiserne Kanzler ein Deutsches Reich

nieben und Wilhelm I die deutsche Kaiserkrone tragen

nte. Der Sommer 1914 fand auch ein einig Volk.

er Kaiser tief und alle alle kamen. Alle Parteien,

le Stände, jedes Alter, alle waren bereit, die Grenzen

es Vaterlandes zu schützen. Die überaus glänzenden

lege blühten für einen ruhmvollen Frieden. Da kam

er Feind und säte Unkraut unter den Weizen und

störte die Einheit. Der Schrei der bedrückten irre =

leiteten Menge nach Freiheit, Brot war das Todes =

mal für unser geliebtes Vaterland. Der schmachvolle

iede zu Versailles war die Antwort auf den Aufruf.

Der befreit uns von dieser Schmach und Schande:

ein Sacarno, kein Genf, kein Völkerbund! Wir nur

ein können uns helfen, indem wir wieder ein einig

olk von Brüdern werden. Die Liebe zur Heimat und

im Vaterlande wieder aufleben und sie in Taten

nsagen lassen, dann wird ein Aufstieg erfolgen. Diese

usführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Der Verbandsvorsitzende entbot den Gruß sämtlicher

vereine und mahnte auch zur Einheit. Danzig, so hob

er besonders hervor, handle vorbildlich und wünschte,

Oliva seinem Beispiel folge. Eine schöne Abwechslung

ten die tiefempfundenen Gesänge des Olivaer

änner = Gesang = Vereins. Sie bildeten ein Band

ischen Wort und Ton und erhöhten die Stimmung.

ar Rektor Rauffschle dankte mit herzlichen Worten

im Chor und seinem Dirigenten. Es waren Klänge

s dem Herzen kommend zum Herzen gehend. Er ging

nn auf die Ideale über, die sich die Vereine der

matreuen Ostpreußen gestellt haben. Einer Königin

se nachzustreben, daß mühte eine heilige Aufgabe

er Frauen sein. Die reine Luft hielt die lieben Gäste

zum Dunkelwerden im Garten und ließen sie sich zuerst

gut gebrauten Kaffee und später die warmen

tränke und ebenso das gute Bier wohlschmecken.

im Schluß trat der Tanz in sein Recht, der die

lustige Jugend bis gegen Mitternacht zusammen hielt.

Senats = Vizepräsident Gehl hat zur Wiederher =

lung seiner Gesundheit einen vierwöchentlichen Urlaub

getreten, um in Bad Mergentheim eine Kur gegen

Gallensteinleiden zu nehmen.

Für die Jubilare des Danziger Reitvereins

die Ausschreibungen nunmehr erfolgt. Rennen

am 4., 11. und 18. Juli statt. Für die drei

nen sind insgesamt 31800 Gulden und eine große

e von Ehrenpreisen ausgesetzt. Die beiden ersten

Entgegennahme von gewöhnlichen Flugpost = Briefsendungen

und dem Vertrieb von Wertzeichen Befassung.

### Unfall eines Lastwagens in der Fleischergasse.

Gestern nachmittag, gegen 6 Uhr, wollte der Lenker eines mit etwa einem Duzend sechs Zentner schweren Fässern beladenen Lastwagens in der Fleischergasse um = wenden. In der für ein derartiges Unternehmen nicht genügend breiten Straße geschah die Wendung so kurz, daß die Vorderräder dem Wagen keinen Stützpunkt mehr gewährten und dieser nach der anderen Seite auf den Bürgersteig hinüberkippte, wobei die ganze Last nach jener Seite rutschte. Dadurch hob sich die Wagendeichsel hoch empor und riß das rechts gehende Pferd ebenfalls in die Höhe, so daß es jetzt hoch oben an der Spitze der Deichsel schwebte und die Gefahr bestand, daß es durch die Halsgurte erstickt würde. Einigen beherzten Männern gelang es unter großen Bemühungen, die Wagendeichsel schließlich so weit herabzuziehen, das das Tier aus seiner gefährlichen Lage befreit wurde.

Den Tod auf den Schienen. Gestern morgen um 5 1/2 Uhr wurde auf dem Schienenstrang zwischen Guteherberge und Oliva, am Hinterweg, in der Nähe eines Wärterhäuschens, die Leiche eines unbekannten Mannes aufgefunden, dem der Kopf vom Rumpf ge = trennt worden war. Man nimmt an, daß sich der Tote in selbstmörderischer Absicht vor einen fahrenden Zug geworfen hat. Die Kriminalpolizei stellt augenblicklich Ermittlungen über seine Persönlichkeit an. Die Fund = stelle ist der Ort, wo in Oliva in den letzten Jahren schon zahlreiche Selbstmorde verübt worden sind.

### Ein Jahr Gefängnis für einen Messerstecher.

Die Gelegenheitsarbeiter P. und K. aus Danzig gerieten am 12. April abends in Streit, den sie in der Elisabethkirchengasse durch einen Boxkampf austragen wollten. Plötzlich zog P. ein Messer und stach damit auf seinen Gegner ein, der blutüberströmt mit einer tiefen Wunde im Unterleib zusammenbrach. Passanten riefen einen Schutzpolizisten herbei, der P. verhaftete, wobei dieser heftigen Widerstand leistete. K. wurde schwer verletzt ins Städt. Krankenhaus gebracht, wo er ein langes Krankenlager durchgemacht hat. Wegen dieser rohen Tat hatte sich P. vor dem Schöffengericht zu verantworten und wurde, da er wegen ähnlicher Rohheitsdelikte bereits vorbestraft ist, leider nur zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

### Danziger Börse vom 19. Mai 1926.

Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.	
100 Reichsmark	= 123 1/2
100 Pfund	= 46
1 Amerik. Dollar	= 5,20
Sched London	= 25,21

### Ämtliche Börsen = Notierungen.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	123,396	123,704
100 Pfund	44,44	44,56
1 amerik. Dollar	5,1985	5,2115
Sched London	25,21	25,21

### Neueröffnung der Autobuslinie

### Oliva — Glettkau

Abfahrtstellen Oliva: Am Markt, Ecke Pelonkerstraße Café Kock usw.

Glettkau: Café Fox.

Fahrpreis 0,30, Rückfahrt 0,50 G.

Abfahrzeit alle 15 Minuten, Sonntags alle 5 Minuten.

Gedr. Packeisen, Danzig, Sandweg 73

Telefon 2284. Telefon 2284.

Es verkehren auf der Strecke große Wagen, 20 bis 40 Personen fassend.

### Ladentag

### der katholischen Sterbekasse zu Oliva.

am Sonntag, den 23. Mai 1926

von 1/2 2 Uhr an bis 4 Uhr nachmittags im Kassenlokal bei Stalkowski, Kirchenstraße, altes Schulhaus.

Empfangnahme von Beiträgen.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Wer länger als 5 Kassentage mit seinen Beiträgen im Rück =

stand bleibt, verliert den Anspruch auf die Kasse.

Aufnahme vom 15. — 50. Lebensjahre.

Der Vorstand.

### Achtung!

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis zum Pfingstfest

### Rohfleisch

vom Billigsten bis zu den feinsten Doppellender.

Prager Schinken auf Bestellung, sowie Festbraten

jeder Art. ff. Aufschnitt bekannter Güte.

Heinrich Frommann, Oliva.



Am Sonntag, den 16. Mai verstarb an den Folgen eines Unglücksfalles der 1. Gau = Vorsitzende und frühere 1. Vorsitzende unserer Ortsgruppe

Kamerad

## Fritz Miotke

Durch seine stete Hilfsbereitschaft hat er sich in unseren Reihen ein gutes Andenken erworben, das wir stets in Ehren halten werden.

Reichsbund  
derKriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer  
und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Oliva.  
Der Vorsitzende.

## Danziger Sparkassen = Aktien = Verein

Milchkannengasse 33 — 34 :—: Gegründet 1821

Bestmöglichste Verzinsung von  
Gulden, Reichsmark, Dollar und Pfund.

Die Kassenschalter der unterzeichneten Sparkassen bleiben am  
**Pfingstsonnabend, den 22. Mai 1926**  
geschlossen!

Die Schalter für Wechsel und Effekten bleiben von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Sparkasse der Stadt Danzig.  
Sparkasse des Kreises Danziger Höhe.  
Sparkasse des Kreises Danziger Niederung.  
Sparkasse der Stadt Zoppot.

## UNION = LIGHTSPIELE OLIVA

Danzigerstraße

### Ab heute Mittwoch

das glänzende und reichhaltige Programm!

Der größte und schönste aller Mutter = Filme!

## Das Wiegenlied

Ein Spiel von Liebe, Leid und Tränen in 7 großen Akten.

Die Liebes = und Leidensgeschichte und der Seelenkampf einer Mutter, die lieber in den Tod geht, bevor sie dem Glück ihres Kindes im Wege steht.

Ob reich — ob arm — ob hoch — ob niedrig

Alle müssen diesen Film von aufopfernder Mutterliebe sehen.

Ferner:

Haben Sie schon gesehen, wie eine Insel in die Luft fliegt?

oder wie ein Mädchen 100 Fuß tief kopfüber hinab ins Meer springt?

oder wie ein Mann mit 8 Löwen kämpft?

oder wie ein Wasserflugzeug mit einem Unterseeboot kämpft?

Wenn nicht, dann sehen Sie sich den großen Fox = Film

## Die Todesfahrt des U 777

mit Shirley Mason u. Back Jones an.

Ein Unterseebootdrama mit bisher unerhörten Sensationen

Außerdem:

### Geschäft ist Geschäft.

Fox = Lustspiel in 2 Akten.

### Affenliebe.

Fox = Tiergroteske in 2 Akten.

Ferner: Die neueste Fox = Wochenschau.

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags 6 und 8.10 Uhr. Sonn = u. Feiertags 4, 6 u. 8.20 Uhr.

## Verloren

am Montag Abend zwischen 7 u. 8 Uhr in der Bahnhofstr. eine silberne Damenuhr mit Lederarmband. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe in der Olivaer Zeitung gegen Belohnung abzugeben.

1 gut erhaltener

## Kleiderschrank

Birk = Nuß pol., billig zu ver = taufen. Dulkstr. 6, 1 Tr. 1.

## la Schlagjähne

an Wiederverkäufer, Kon = ditoreien und Speiselokale billigst abzugeben.

Otto Polster,

G. m. b. H. Danzig

Heilige Geistgasse 57.

Telefon 6208.

## Jung. Mädchen

tüchtig und erfahren in allen Hausarbeiten

sucht Stellung

im Haushalt. Angebote unter 1171 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

1163) Sonnt., möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Kirchstraße 10, 2 Treppen.

1168) Möbl. Zimmer zur 1 und 2 Personen zu verm.

Dulkstr. 3, 1 Tr. 1, a Bahnhof.

## Alpen = Milch = Schokolade

nährhaft, wohlschmeckend u. bekömmlich.



## Mascotte Oliva.

Telefon 12, — Bahnhofstr. 10.

### Heute Mascotte-Ball

Maskotto Jazzband Kapelle Berkmann.

Als besonders zu empfehlen ist im Betrieb das neu eingerichtete „Linden-Café“, Zoppoterstr. 76. ff. Kaffee. Jede Tasse besonders gebrüht. Erstklassiges Gebäck. Der Verkauf findet auch ausser Haus bei billigster Preisberechnung statt.

### Café „VINETA“ Glettkau

Am Strande und den Badeanstalten  
Besitzer Viktor Karczewski.

ff. Kaffee ff. :: Hausgebäck

Mittag- und Abendtisch.  
Möbl. Zimmer mit Pension. Solide Preise.

## Olivaer Hof, Oliva.

Inh.: Herbert Marx.

Empfehle meine neu hergerichteten

### Billard's

zur gefälligen Benutzung.



**UT**  
Licht-Spiele

Vol. 1076. Am Hauptbahnhof Tel. 1076.  
Größtes und vornehmstes Lichtbild-Theater Danzigs

Der große, erfolgreiche Rheinfilm

## Der Abenteuerer

nach dem Roman von Rudolf Herzog.

Hauptrollen:

Harry Liedtke, Madu Christians

Hans Brausewetter.

Anfang 4, 6, 8 Uhr.

## Stadt-Theater Danzig.

Mittwoch, abends 7.30 Uhr: „Im weißen Rössl“, Lustspiel in 3 Akten. Hierauf: „Als ich wiederkam“, Lustspiel in 3 Akten.

Donnerstag, abends 7.30 Uhr (Serie 3): „Der ewige Jüngling“.

Freitag, 7.30 Uhr (Serie 4): Gastspiel der „Danz. Tanzkultur“, „Johanneslegende“. Vorher: „Tod und Verklärung“, sinfonische Dichtung von Richard Strauss.

Samstag, abends 7 Uhr (Serie 1): „Der Schatzgräber“. Sonntag, den 23. Mai, abends 7.30 Uhr (Pfingstsonntag): Neu einstudiert. „Othello“. Große Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Montag, abends 7.30 Uhr: Neu einstudiert. „Fatinha“. Operette in 3 Akten von J. Zell und R. Geneé. Musik von J. von Suppé.

Dienstag, abends 7.30 Uhr (Serie 2): „Der saturnische Liebhaber“.

## Wilhelm-Theater

Danzig, Langgarten.

### Wiener Operette

Direktion:

Carl Lustig Prean und Alex Kowalewski.

Heute und täglich, 8 Uhr abends:

## „Der Orlow“

Operette in 3 Akten von Br. Granichstädten.  
Vorverkauf: Konfitürengeschäft Fußbender, Langgasse 26.

## Gesucht 1—2 möbl. Zimmer

Balkon für 2—3 Monate oder länger in nur ruhigem Hause von Herrn. Gef. Angebote unter Nr. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten.

## Achtung!

# CIRCUS KRONE

Heute nachmittag 3 Uhr die

## Große Abschieds- u. Dank-Vorstellung

Nutzt diese allerletzte Gelegenheit! Wer Circus Krone und seinen gewaltigen Tierpark nicht gesehen und erlebt hat, hat viel versäumt. Heute ist Krones Zoologischer Park nur bis 12 Uhr mittags geöffnet. Um 11 Uhr Raubtierfütterung.

Vorverkauf: Täglich ab 1/2 10 Uhr an den Zirkuskassen und im Kiosk am Hohen Tor. Preise von 1,20 Gulden an.



12 Jahre am Platz  
Größe und bestellungsgeleitete Praxis Danzig  
4 Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für  
Zahnersatz und Röntgenaufnahmen.  
Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu u. fest-  
sitzend, in Gold und Kantschuk.  
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10 Jähr. Garantie.  
Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.  
Plombieren wird äußerst schonend u. gewissenhaft mit  
den modernsten Apparaten ausgeführt.  
Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden.  
Dankschreiben hierüber.  
Bei Bestellung von Gebissen Zahnziehen kostenlos.  
Die Preise sind sehr niedrig.  
Zahnersatz pro Zahn von 2 Gulden an.  
Plomben von  
Auswärt. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.

Institut für Zahnleidende  
Pfefferstadt 71  
Sprechst. 8-7 + Sonntags 9-12 Uhr  
1 Min. v. Hauptbahnhof

## Danzig-Hela

von Sonntag, d. 16. Mai täglich

Ab Danzig 9 Uhr vormittags

Ab Hela 5 Uhr nachmittags

über Zoppot, Gdingen.

Ermäßigte Fahrpreise

Danzig-Hela: G 4.00

Zoppot-Hela: G 3.50

für Hin- und Rückfahrt.

Fernspr. 3148. „Welchsel“ A.-G.

## Neidhardt's Damenputz

Danzig, Jopengasse 21

Empfehle mein Lager

Speisezimmer in Eiche von 850 G

Schlafzimmer in Eiche von 800 „

Küchen von 125 G

Klubgarnituren, Sofas, Chaiselongs,

Bettstellen, Matratzen, Tischen,

Stühlen, sehr billig und gut.

### Möbelgeschäft Wodzak,

Danzig, Heiligegeistgasse 30.

## Oesterr. Süßwein

per Ltr. 2.— Gulden incl. Weinsteuer, excl. Glas  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

H. Volkmann, Danzigerstraße 1.

Cigarren & Weinhandlung

Telefon 25.

## R. Ehrlich, Dentist, Zoppot

1 Min. v. Bahnhof Markt 3, II. 1 Min. v. Bahnhof

Plomben, Umarbeitung. künstl. Zähne, Gold-

kronen, Brückenarbeiten aller Systeme

in bester Ausführung und mäßiger Preisberechnung.

Sprechstunden auf Wunsch zu jeder Zeit.

## Bau-Klempnerei

und Installationsgeschäft sowie  
sämtliche Bedachungs-

arbeiten führt aus  
H. Ewald, jetzt Delbrück-

straße 18.

## Reise-

Abonnements überall hin  
nimmt entgegen die

Geschäftsstelle des  
Danziger General-Anzeiger,

Dominikswall 9.

Junge Dame  
(Reichsdeutsche) hier fremd,  
wünscht netten, naturliebend.  
Herrn zw. Gesellschaft kennen  
zu lernen. Ausführl. Angeb.  
mögl. mit Bild welches sofort  
zurück gesandt wird, bis 20.  
d. Mts. unter R. L. S. an  
an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

## Schloß-Hotel Oliva

neben der Post.

Täglich Künstler-Konzert.

Mittag- und Abendtisch

Solide Preise.

ff. Regelbahn.

TANZ

## Reichskurzschrift Maschinenschreiben

nach dem Tastsystem (schreiben  
ohne hinzusehen)

Beginn täglich

Otto Siede Danzig,

Neugarten 11, (früh, Holzmarkt).

## Musik- instrumente

Saiten und sonstig. Zubehör.

## Sprechapparate Platten

Ausführung v. Reparaturen

Neu aufgenommen:

Radio-Apparate

und Radio-Zubehörteile

Alfred Vitsentsini

Zoppoterstr. 77, Ecke Kaiserplatz

Telefon 145.

## Land zu verpachten

mehrere Morgen.

Am Schloßgarten Nr. 7

1 Treppe links.

## Spezialität: Böpfe

Danzig, Kohlenmarkt 18/19.

## Wir empfehlen unser Lager an Speise-, Schlaf- und Herrenzimmern

sowie

Küchen, Einzeilmöbeln, Kleinstmöbeln  
einfacher und eleganter Art zu billigen Preisen  
und günstigen Zahlungsbedingungen.

Ständig ein großes Lager von

Patent- und Auflegematrassen, Marmor-  
platten, Gardinenstangen, Speisezimmer-,  
Spieltischen u. Stühlen; Sitz- u. Rauchtische  
wie auch andere geeignete Kleinstmöbel vorrätig.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Anlieferung gekaufter Möbel

auch außerhalb des Stadtgebietes — frei Haus.

## Langfuhrer Möbelfabrik

Ges. m. b. H.

Langfuhr, Hauptstr. 17. Tel. Nr. 41 123.

# Bertretung

jeder Branche eines vornehmen Hauses durch ein  
eingeführtes Agenturhaus wird für Polen (Kreien-  
geacht. Da nur kurze Zeit hier anwesend, bitte um  
Eilangebote unter „Primäreferenzen“ an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

## Sport.

Rucksäcke, Kochgeschirre, Feld-  
flaschen, Gamaschen, Stöcke etc.

Teschinge, Luftbüchsen (auch  
leihweise) Vereine 50% Rabatt

Waffen- u. Sporthaus

Pfefferstadt 6.

## 8 tung!

Freisportgeschäft

Ludolfstr. 1

empfehlen sich bei jagdgemäßer

sauberer Bedienung. Für

Erwerbslose und Arbeits-

unfähige billige Preise.

## Sommerproffen

kann jed. in 10 Tag gründl.

beseit. Auskunst kostenl. Frau

Erna Brandenburg-Doeffin

Berlin N 65.

## Ölröcke

Hosen, Südwesten, Schürzen

wasserdicht und dauerhaft,

billig zu haben

Danzig, Drehergasse 19, II,

E. Schwarz

## Gut erhaltenes Fahrrad

zu verkaufen.

Danzigerstraße 48, prt. rechts.

## Regal,

passend für Konfitüren- oder

Papierwaren-Geschäft, zu

taufen gesucht. Angebote

unter „Regal“ an die

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger

Dominikswall 9.

## Herren- und Damen- garderobe

billig zu verkaufen.

Georgstr. 8, 1 Trp. rechts,

von 4—5 Uhr.

Erstklassiges

## Konzert-Pianino

kreuzl. wie neu Pr. 1000 G.

verf. Zoppot, Seestr. 58, p. I.

## Sportliegewagen

mit Verdeck, fast neu, weiß,

billig zu verkaufen. Zu er-

fragen in der

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger,

Dominikswall 9.

Gebrauchte

## Nähmaschine

zu kaufen gesucht. Angebote

unter 1158 an die

Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Chauffeur

Schloßer, sucht Stellung

Poln. Sprache mächtig. Off.

unter Nr. 28 an die

Geschäftsstelle des

Danziger General-Anzeiger

Dominikswall 9.

## Buchhalterin

Anfängerin, gesucht. An-

gebote unter 1148 an die

Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Gut empfohlenes, kaufm. Personal

weist kostenlos nach

Gemeinnützige

Stellenvermittlung

d. Gewerkschaftsbundes

der Angestellten. G.D.V.

GauGeschäftsstelle:

Danzig, Hundegasse 128, 1.

Fernspr.: 3358, 5222, 7855.

Zum Bereiten von

## Maitrank

empfiehlt wirklich billige

## Weißweine

in nur guter Qualität zum

Preise von

G. 1.50, 2.—, 2.50,

3.—, 4.—,

die Flasche inkl. Glas und

Weinsteuer.

Zigarren-

und Weinhandlung,

Danzigerstraße 1.

## Ein Pferd

Arbeitswagen, Pflug und

EGge zu verkaufen.

Gustav Harder Glettkau.

Sämtliche

## Malerarbeiten

bei bill. Preisbere. führt aus.

Ed. Daus, Malermeister.

Oliva, Kronprinzenallee 5.

## Die erkannte Person,

die mir in Glettkau am Frei-

tag mein Fahrrad mitge-

nommen hat, fordere ich hier-

mit auf, dass, bis Dienstag

abend abzulief, andernfalls

ich Anzeige erstatte.

Bigus, Ludolfstr. 10 a.

Redaktion, Druck und Verlag

von Paul Senke, Oliva